

Antrag 2025/I/Bil/2

Jusos Hamburg

Entlastung engagierter Schüler*innen - Unterstützung von sozialem Engagement

1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen: Die SPD-Fraktion in der Hamburgi-
2 schen Bürgerschaft und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats sind dazu aufgefor-
3 dert, sich dafür einzusetzen, dass engagierte Schüler*innen an hamburgischen Schulen durch
4 Verständnis und Unterstützung der Lehrkräfte entlastet werden können.

5 1. Die Förderung von außerschulischem oder innerschulischem Engagement wird durch die
6 Lehrkräfte unterstützt: Die Lehrer*innen verlängern die Fristen von abzugebenden Haus-
7 aufgaben oder Leistungen bei stichhaltigen und bewiesenen Begründungen. Sie erleichtern
8 den Schüler*innen die Freistellung vom Unterricht bei schulischen und außerschulischen Ver-
9 anstaltungen, welche soziale, bildende oder zivilgesellschaftliche Zwecke haben
10 2. Die Lehrkräfte sind dazu verpflichtet bei Schüler*innen aufgrund außerschulischer Veranstaltungen,
11 den Schüler*innen bei Absegnen der Begründung durch ein Mitglied der Schulleitung oder der
12 Klassenleitung eine Freistellung auszustellen. Bei schulischen und angemeldeten außerschu-
13 lischen Veranstaltungen sind die Lehrer*innen dazu verpflichtet, fehlende Unterrichtsstunden
14 zu entschuldigen.

15 3. Schulsprecher*innen werden bedarfsgerecht, kurzfristig und unbürokratisch zur Bearbeitung
16 und Erfüllung ihrer Pflichten folgend unterstützt: - Allen Schulsprecher*innen werden für ihre
17 Aufgaben ein digitales Endgerät wie Laptop oder Tablet zur Verfügung gestellt - Ihnen wird
18 von der Schule dafür ein WLAN-Zugang zugesprochen - Ihnen wird zur Erfüllung ihrer Pflich-
19 ten bei Möglichkeit ein eigener Raum zur Verfügung gestellt, wenn nicht möglich, ein Anrecht
20 zur Nutzung eines Raumes
21 4. Diese Forderungen, insbesondere die die Aufgabe der Schulen, die Schüler*innen aktiv in ihrem inner- und außerschulischen Engagement in der Schulzeit zu
22 unterstützen, werden in das Hamburgische Schulgesetz eingearbeitet.

23 **Begründung**

24 Schulisches oder außerschulisches Engagement jeglicher Art sind heute wichtiger denn je und
25 wir müssen vor allem im jungen Alter zivilgesellschaftliches Engagement fördern. Doch in vie-
26 len Schulen sind auch heute noch viele Lehrkräfte nur auf ihren Unterricht fokussiert und ver-
27 lieren die Sicht für das Große und Ganze. Das muss enden! Zur Allgemeinbildung der Schü-
28 ler*innen muss endlich auch das zivilgesellschaftliche und soziale Engagement aber auch das
29 außerschulische Lernen zählen und gestärkt werden. Dafür sollen Lehrkräfte nun verpflichtet
30 werden, dieses Engagement auch zu unterstützen oder zu akzeptieren, indem sie es nun nicht
31 mehr verwehren dürfen, da sie dazu verpflichtet wären, ihren Schüler*innen bei stichhaltigen
32 Begründungen eine Freistellung auszustellen. Diese außerschulischen Erfahrungen sind wich-
33 tig für das Demokratieverständnis und die Integration in die Gesellschaft, zwei Kernelemente,
34 welche die Schulen lehren sollen, um aus der heranwachsenden Generation unabhängige, so-
35 ziale und wortgewandte Menschen zu machen. Darüber hinaus muss auch die Arbeit an den

36 Schulen anerkannt werden, indem die Schulsprecher*innen, die höchste Schüler*innenvertre-
37 tung, ebenfalls mit modernen und nutzbaren Arbeitsmitteln ausgestattet wird, um ihre Auf-
38 gaben und Pflichten besser erfüllen zu können. Aktuell werden diesen engagierten Schüler*in-
39 nen in allen Bereichen Steine von ignoranten Lehrkräften in den Weg gelegt, die das eigentli-
40 che Ziel der Schulbildung aus den Augen verloren haben. Um diese Schüler*innenvertretung zu
41 stärken und das Engagement der Schüler*innen auch nicht mehr mit Hindernissen zu bestra-
42 fen, muss eine klare Verpflichtung die Lehrkräfte anweisen, dieses Engagement zu akzeptieren
43 und sich vielleicht auch langfristig mit den Aktivitäten der Schüler*innen auseinanderzuset-
44 zen, was eine Kehrtwende in dem schulischen Denken der Erwachsenen erzeugen könnte und
45 das Engagement in der Jugend populärer machen könnte. Daher müssen diese Forderungen in
46 das Hamburgische Schulgesetz eingearbeitet werden, um diese Schüler*innen nun auch für ihr
47 Engagement zu unterstützen.